



Impuls

ERNTE-DANK



„Erntedank ist ein Tag, um mal nicht zu meckern, zu nörgeln und unzufrieden zu sein. Ein Tag, um die vielen kleinen Dinge in den Blick zu nehmen, die in der Summe ein ganz, ganz großes Geschenk sind. Ein Tag, um Gott mal dafür zu danken, dass es uns so gut geht“, meint Uwe Heimowski in seinem Buch: „Ich bin dafür! 44 Mutmacher für den Alltag“.

Um diese kleinen und zugleich schönen Dinge nicht aus dem Blick zu verlieren, rät U. Heimowski, sie täglich wie Erbsen zu zählen. Mich hat diese Aufforderung angesprochen und ich möchte zum Mitmachen auffordern. Nimm doch einfach 10 Kerne in deine rechte Hosentasche. Und dann beginne, die schönen, ermutigenden, erfreulichen und guten Momente deines Lebens bewusster wahrzunehmen. Danke für das Lachen eines Menschen, für eine Tasse Kaffee, ein Stück Kuchen, einen Moment Stille, das Zwitschern eines Vogels, für Gelingen bei der Arbeit, für eine ermutigende WhatsApp, für den Sonnenschein, für den Regen, für den Parkplatz gerade da, wo sonst keiner zu finden ist... – nimm einen dieser Kerne und lass ihn in die linke Hosentasche wandern. Abends zähle nach, wie viele sich in der linken Tasche finden. Feiere, zelebriere diesen Augenblick. Vergegenwärtige dir nochmals das Schöne, das du an diesem Tag erlebt hast.

Und sollte es einen Tag geben, wo es keine Erbse von der einen in die andere Hosentasche geschafft hat, dann nimm deine Bibel zur Hand. Lass dich herausfordern, lies Psalm 103. Besinn dich beim Lesen auf Gott den HERRN, der unsere Welt so einzigartig erschaffen hat. ER ist es wert, gelobt, geehrt, angebetet zu werden. Selbst dann, wenn dein Tag nur „grau in grau“ war, wenn du versagt hast oder Misserfolg erlebt hast – **vergiss IHN nicht!** Denn ER ist bereit zum Vergeben, Heilen, Retten. ER gibt dir in deinem Leben unendlich viel Gutes.

Mit liebem Gruß,
Theo Jetter
(Pastor)

Bildquelle: <https://www.pfarrbriefservice.de>

Infos aus dem Gemeindeleitungskreis

Aufeinander hören, miteinander im Gespräch sein, überlegen, gestalten und anpacken... Was hat Gott vor? Wie führt er? Was sind die nächsten Schritte? Darum ging es im letzten Gemeindeabend. Hier ein kleiner Einblick:

- Wir freuen uns, dass wir gegen alle Erwartungen schon ab November die Stelle von Daniel Finkbohner mit Ehepaar Münzmaier neu besetzen dürfen. Die Arbeitsschwerpunkte und Aufgaben werden in den kommenden Wochen neu besprochen und verteilt. Neben der Jugend wollen wir vor allem einen Schwerpunkt auf junge Erwachsene setzen.
- Projekt Aschenbrenner:
Die Idee eines Cafés im ehemaligen Aschenbrenner ist zunächst „auf Eis“ gelegt. Es gibt noch zu viele offene Fragen. Wir sind trotzdem gespannt, wie Gott weiter führt und was sich in den nächsten Monaten (oder Jahren) noch auftut.
- Projekt Kindergarten:
Auch hier gibt es noch viele Fragen. Die Stadt Neu-Ulm zeigt sich wenig aktiv und es ist mühsam, die Informationen, die gebraucht werden, zu bekommen.
Gesucht wird eine Person, die sich hier mit Zeit und hartnäckigem Einsatz einbringen möchte. Wer sich dies vorstellen kann, darf sich bis Mitte/Ende Oktober bei Christa Böck melden.
- Auswirkungen der gesetzlichen Energiesparmaßnahmen:
Auch im Gemeindehaus werden wir die Temperatur etwas reduzieren. Wir sind dankbar, wenn jeder eigenverantwortlich darauf achtet, dass die Außentüren richtig geschlossen sind und keine Fenster unnötig offenstehen. Außerdem wollen wir in Zukunft auf PET-Flaschen verzichten.

Wenn Ihr noch weitere Fragen habt, dürft Ihr gerne auf uns zukommen.

Wir freuen uns mit Euch im Gespräch zu sein.

Euer Gemeindeleitungskreis



Geistlicher Input

Rückblick

Abschluss des „Biblischen Unterrichts“ (BU)

Nach 9 Monaten BU war am Sonntag 26. Juni unser feierlicher Abschluss-Gottesdienst für unsere 16 BU-Kinder. Es lagen rund 12 Samstage mit inhaltsreichen Unterrichtseinheiten, kreativen Andachten und spielerischen Mittagspausen hinter uns.

Noch besser als die BU-Samstage sind uns die beiden Freizeiten in Erinnerung geblieben. Die erste im Herbst war richtig gut, um sich noch besser kennen zu lernen. Die zweite mit insgesamt vier Tagen in den Faschingsferien war geprägt von buntem Programm, guter Gemeinschaft und gutem Essen, damit war auch hier der Unterricht gut zu verkraften.

Am Ende waren wir von der Entstehung der Bibel über das AT bis hin zum NT durch alle wesentlichen Unterrichtseinheiten durch, voll mit neuen Informationen, bestärkt im Glauben und motiviert, weiterhin mit Jesus durchs Leben zu gehen.

Unseren Abschluss-Gottesdienst haben die BU-Teilnehmer selbst vorbereitet und gestaltet. Sogar die Predigt wurde in diesem Jahr zum ersten Mal von den Kindern mitgestaltet. Es war sehr schön, dass wir den Saal in Pfuhl nutzen durften, alle unsere Gäste dabei sein konnten und wir in diesem ansprechenden äußeren Rahmen den Abschluss festlich gestalten konnten.

Der nächste BU-Kurs ist für Herbst 2023 geplant – gerne schon mal vormerken.

Reinhard Krämer



Mithilfe gesucht:

Kontakt zum Magazin „Kinder in der Stadt“

Vielleicht kennt ihr das Magazin und Online-Portal „Kinder in der Stadt“: Das Familienmagazin für die Region Ulm/Neu-Ulm und Umgebung wird alle zwei Monate gedruckt und veröffentlicht Veranstaltungen für Kinder. Nähere Einblicke gibt es hier: <https://www.kids-ulm.de/> Wir suchen jemand, der regelmäßige Termine wie z.B. Flohkiste, Kinderstunde, Jungschar, Kinderchor und unregelmäßige Veranstaltungen wie den Kindertag, Familiengottesdienste usw. dem Magazin mitteilen kann. Gerne bei Manuel Müller (man_mueller@gmx.de) melden.

Wer organisiert unsere Gemeinde-Freizeit auf Burg Wernfels 5.-7. Mai 2023?

Gemeinde heißt gemeinsam unterwegs sein. Eine super Möglichkeit, Gemeinschaft in der Gemeinde zu erleben, ist, ein Wochenende zusammen wegzufahren. Im Mai 2023 steht – nach der Corona-bedingten Verschiebung – unsere Gemeindefreizeit an. Wärst du bereit, dich an dieser Stelle für „Gemeinschaft“ einzusetzen und bei der Planung und Vorbereitung der Freizeit mitzuarbeiten?

Die gleiche Frage gilt für einen möglichen **Familientag** 2023 und / oder eine **Kinderferienwoche**. Wenn wir als Gemeinschaft nicht für uns bleiben wollen, braucht es solche und andere Angebote. Für beides benötigen wir Menschen, die in der Planung „den Hut aufhaben“.

Vielleicht würde so ein Hut dir ganz gut stehen?

Wo sind unsere Schulabgänger geblieben?

Jana Friede

Mittlerweile bin ich schon 4 Wochen in den USA und habe mit meinem Team bereits das ein oder andere erlebt. In den ersten zwei Wochen waren alle „USA-Paisler“ zusammen in Texas, um dort auf das kommende Jahr vorbereitet zu werden. Jeden Tag hatten wir ein besonderes Training, wo wir über Jugendarbeit, das Wertschätzen von Kirchenmitarbeitern und Gastfamilien oder auch die Arbeit mit Schülern unterrichtet wurden. Ich durfte wirklich sehr viel Neues lernen, sowohl über die Jugendarbeit als auch über mich selbst und meine Stärken und Schwächen. Nach dem Training in Texas ging es weiter nach Washington Court House, Ohio, wo ich nun für den Großteil des nächsten Jahres bleiben werde. Wir durften die Kirche und alle Mitglieder kennenlernen und hier sind wirklich alle sehr, sehr nett, besser als erwartet. Alle sind schon gespannt auf unsere Arbeit als „Pais Team“ und was wir dort verändern können, denn speziell in der Jugendarbeit erhoffen sich viele einen Neustart. Gerade versuchen wir noch, Termine mit Schulen zu bekommen, um auch dort Gott Raum für Veränderung und seine Liebe zu geben. Wir als Team sind sehr dankbar, wenn ihr dabei im Gebet an uns denken könntet. Ich bin Gott sehr dankbar, dass er mir immer wieder zeigt, woran ich noch an mir arbeiten muss, aber auch lernen darf, alles, was mich belastet, an ihn abzugeben. Ich denke sehr oft an euch und möchte euch Gottes Segen wünschen!



Emily

Hallo ihr Lieben, wie es vielleicht schon einige mitbekommen haben, konnte ich leider immer noch nicht ausreisen, da mein Visum fehlt. Ich bin nicht die einzige, der es so geht, es hat bisher noch niemand sein Visum bekommen. Das liegt daran, dass in Südafrika ein neues Gesetz beschlossen wurde: Alle Visa-Anträge sollen zukünftig in Südafrika bearbeitet werden. Doch aufgrund von Personalmangel und der Digitalisierung des Visumprozesses wurde das Gesetz wieder rückgängig gemacht und die Visa werden wieder im Heimatland bearbeitet. Naja, nun heißt es leider abwarten und hoffen, dass es jetzt nicht mehr so lange dauert, was für mich manchmal sehr frustrierend ist... Ich danke euch, wenn ihr mich da im Gebet unterstützt.

Jonas Berkmüller

Nach meinem Schulabschluss am 08.07.2022 habe ich erst einmal die freie Zeit genossen. Wir haben gemeinsam mit meinem Bruder und meinem Vater eine Alpenüberquerung mit dem Rad gemacht. Am 1. September ist meine Ausbildung als Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik bei der Firma Elektro Reimer in Neu-Ulm losgegangen. Ich bin gut in den Arbeitsalltag hineingekommen und die Kollegen sind auch nett. Die Ausbildung geht bei mir dann 2,5 Jahre, da ich durch die FOS (Fachoberschule Neu-Ulm) im Praktikum sowie im Unterricht bereits viele Grundlagen gelernt habe und deshalb gleich im 2. Lehrjahr einsteigen darf, was mir am Ende ein Jahr in der Ausbildung erspart. So langsam kenne ich die Arbeitsabläufe und gewöhne mich an die ganz andere Art von Alltag, der aber wesentlich spannender ist, als jeden Tag in die Schule zu gehen.

Hannes Kling

Schalom aus Israel!

Seit 17. Juli arbeite ich hier in einem Altenheim für Holocaustüberlebende mit. Von Essen-anreichen über Waschen bis hin zum gemeinsamen jüdische Feste-Feiern ist die Arbeit sehr interessant und macht trotz hoher Beanspruchung viel Freude. An freien Tagen macht es sehr viel Spaß, durchs Land zu reisen, und auch die Gemeinschaft mit den anderen Mitarbeitern ist klasse. Also, liebe Grüße von Hannes aus dem Beth Elieser in Maalot!



Maria Hillmann

Ich bin mittlerweile gut in Stanwell Tops, in der Nähe von Sydney in Australien, angekommen und wohne hier jetzt für die ersten 5 Monate bei dem Jugendpastor und dessen Familie, die mir den Start sehr einfach gemacht haben und mich herzlich aufgenommen haben. Meine Aufgaben sind hier hauptsächlich die Betreuung und Bearbeitung von Medienprojekten, wie Videoschnitt, Organisation von Events und Entwickeln von Webseiten, etc. Im Februar wechselte ich dann nach Bendigo, in die Nähe von Melbourne. Dort wird der Fokus auf Kinder- und Jugendarbeit liegen. Wir werden viel im Jugendzentrum arbeiten und auch Missionsarbeit mit Aborigines machen. Das ganze Jahr wird auf Spendenbasis laufen und ich muss monatliche Beiträge für Unterkunft, Verpflegung, etc. zahlen, die leider in den letzten Jahren sehr hoch geworden sind, weshalb ich mich über jede finanzielle Unterstützung freue.

Wenn ihr noch mehr wissen oder auf dem Laufenden gehalten werden möchtet, schreibt mir gerne einfach eine Mail, ich werde Ende des Monats auch meinen ersten Rundbrief verschicken. Ich freue mich unfassbar auf das Jahr für und mit Gott und bin dankbar, dass ich diese tolle Möglichkeit habe. Und ich bin euch dankbar, für jedes einzelne Gebet, in dem ihr an mich denkt!



Rosalie Kling

Inzwischen habe ich mein FSJ bei der Lebenshilfe in Senden begonnen. Ich arbeite in einer Gruppe mit Kindern von 3-6 Jahren. Vom ersten Tag an hatte ich viel Spaß mit den Kindern und es ist sehr schön zu sehen, wie die Kinder sich entwickeln, obwohl ich erst seit zwei Wochen da bin. Zu meinen Aufgaben gehört Spaziergehen mit den Kindern, Beschäftigung im Ruheraum, im Zauberland, Bücherlesen, Kneten und so manches andere. Das Wickeln ist allerdings noch nicht zu meiner Lieblingsbeschäftigung geworden.



Termine

Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen am Sonntag, den 13. November 2022 um 10:30 Uhr in der LKG

Die Taliban haben ihre Versprechen hinsichtlich Schulbesuchs für Mädchen sowie Öffnung des Landes für Menschenrechte gebrochen; Frauen und Mädchen leiden besonders. Die Suche von Haus zu Haus nach „Ungläubigen“ sowie früheren Mitarbeitern der Sicherheitskräfte dauert an. Christen agieren mit allergrößter Vorsicht, um nicht entdeckt zu werden. Not und Elend im Land nehmen beständig zu, große Teile der Bevölkerung leiden Hunger.

Die Mutter und Christin Gulshan (Name geändert) lebte früher in Kabul. Als Open Doors mit ihr über die Verfolgung und Ermordung von Christen nach der Machtübernahme der Taliban im August 2021 sprach, sagte sie: „Möge der Herr euch an unsere Schmerzen erinnern. Wir sind sicher, dass unsere vereinten Gebete in Christus die Lösung sind.“

Das Wichtigste für unsere verfolgten Brüder und Schwestern ist unser anhaltendes Gebet! Deshalb möchte ich euch alle für den weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen am Sonntag, den 13. November 2022 um 10:30 Uhr in die LKG Pfuhl einladen. Melanie Eckart ist Mitarbeiterin von Open Doors und wird uns in diesem Gottesdienst über die Vor-Ort-Arbeit berichten. Dieses Jahr beten wir gezielt für Afghanistan und Kolumbien.

Konzertlesung „Mitten aus dem Leben“ mit Arne Kopfermann

19.11.2022 – LKG Pfuhl, Beginn: 19:30 Uhr

Ein intensiver Abend um das Thema „Tod, Schmerz, Leid und Hoffnung“. Nicht nur ein Abend für Menschen, die im Leid stecken, sondern auch ein herausfordernder Abend für uns alle.

Worum geht es?

September 2014: Arne Kopfermann freut sich mit seiner Familie auf einen sonnigen Ferientag, als in einem Verkehrsunfall seine Tochter von einem Moment zum anderen aus dem Leben gerissen wird. In der Folge muss er schmerzhaft lernen, zu trauern und sein Leben neu auszurichten und zu meistern – ohne dabei seine ewige Hoffnung aufzugeben.

Arne Kopfermann beschreibt die Veranstaltung wie folgt:

„In den Konzertlesungen ‚Mitten aus dem Leben‘ erlaube ich einen Blick hinter die Kulissen meiner persönlichen Trauer. Ich habe mich bewusst entschieden, diesen Prozess in einer Phase öffentlich zu machen, in der ich das Leben nicht schon wieder komplett unter den Füßen habe. Es gehört zu meinem Weg, der Trauer mit offenen Augen entgegenzutreten. Den Schmerz anzuschauen und mich nicht abzuwenden.“

Ich möchte in meinen Konzertlesungen denen eine Stimme leihen, die selbst durch die niederschmetternde Erfahrung eines überwältigenden persönlichen Verlustes gehen müssen. Die manchmal verzweifelt resignierend und dann wieder hoffnungsvoll kämpferisch den Weg zurück ins Leben suchen und die Zerreißprobe zwischen Zweifel und Glaube, Eigen- und Fremdtrauer, Orientierungssuche und Suche nach der eigenen Bestimmung nur allzu gut aus eigener Erfahrung kennen.

Ich möchte Mut machen, ehrlich zu sein und keine vorschnellen Antworten zu geben. Einen eigenen Weg der Trauer zu gehen und sich selbst vergeben zu lernen. Geduldig zu sein mit sich und mit anderen. Dem übermäßigen Drang nicht nachzugeben, ad hoc alles verändern zu wollen, weil ja nichts mehr ist, wie es einmal war. Aber sich auch nicht der Chance einer prozesshaften Veränderung zu verschließen.

Persönliche Verluste gehören zum Leben eines jeden Menschen dazu. Egal ob es sich dabei um die eigenen Träume, das Wegbrechen des Arbeitsplatzes, das Scheitern einer langjährigen Beziehung oder den Tod eines geliebten Menschen handelt. Dafür brauchen wir tragfähige Strategien. Wie schön ist es, in allem Leid erleben zu können, dass trotz des eigenen Schicksals das kindliche Vertrauen nicht verloren gehen muss, sondern am Ende des Ringens Gott größer und gewaltiger dastehen kann als vorher.“

Hier ein kurzes Video über Arnes Geschichte:
[Mitten aus dem Leben \(Trailer\) - YouTube](#)

Karten gibt es am Büchertisch oder online auf unsere Homepage.

Einladung zum Webinar „Depression – eine Volkskrankheit“ am 24.11. um 20:00 Uhr

„Wie aus heiterem Himmel legte sich eine schwere dunkle Wolke auf mich... Ich fühle mich antriebslos. Das Bett hat eine unsagbar magnetische Anziehungskraft auf mich. Es wird mir alles zu viel. Sinnlosigkeit macht sich breit. Burnout? Bin ich überlastet? Was ist bloß los mit mir?“

Bei einer Depression wird die Welt wie durch eine dunkle Brille wahrgenommen. Selbst bei Kindern und Jugendlichen wird mittlerweile immer häufiger eine Depression diagnostiziert, wie Statistiken zeigen: Bundesweit leidet jeder 20. Jugendliche an einer Depression. Und jeder 10. hat in seinem Leben mal mit Depressionen zu tun. Eine Depression kann jeden treffen.

An dem Abend wollen wir hören, wie wir richtig mit uns selbst und mit Betroffenen umgehen können und was getan werden muss, um wieder gesund zu werden. Wir wollen auch beleuchten, welche Rolle dabei der Glaube spielt.

Wir freuen uns, dass wir Dr. Michael Hübner für das Thema gewinnen konnten.

Dr. Michael Hübner ist:

- seit über 40 Jahren mit seiner Frau Utina verheiratet
- Vater von fünf großartigen Kindern, Großvater von 12 prächtigen Enkeln
- promovierter Theologe
- praktizierender Familien- und Paartherapeut
- approbierter Psychotherapeut für Kinder und Jugendliche
- Gründungsvater der Stiftung Therapeutische Seelsorge („TS“)
- durch Vorträge und Seminare im In- und Ausland bekannt
- Buchautor diverser Sachbücher

Hier der Kurzlink zum Zoom Meeting am 24.11 um 20:00 Uhr:
<https://bit.ly/lkg-pfuhl>



Depression -eine Volkskrankheit-

WEBINAR MIT MICHAEL HÜBNER
24. NOVEMBER 2022 | 20.00 UHR



zoom LINK ÜBER INFO@LKG-PFUHL.DE

Landeskirchliche Gemeinschaft
und EC-Jugend
Pfuhl



Unser Pastor:



Theophil Jetter, 0177 5963 429,
pastor@lkg-pfuhl.de

Impressum:

Herausgeber: Landeskirchliche Gemeinschaft Pfuhl e.V.
Brumersweg 40, 89233 Neu-Ulm

1. Vorsitzender: Mirjam Kling
Redaktion: Manuel Müller
Layout: Andreas Kölle

3. Ausgabe: 2022, Oktober

Bildnachweis: sofern nicht direkt angegeben, privat oder von pixabay.com

Infos weiterhin an: Newsletter@lkg-pfuhl.de

Die LKG Pfuhl trägt alle Kosten aus Spenden. Wer sich gerne beteiligen möchte darf dies gerne tun unter:

Landeskirchliche Gemeinschaft e.V. Pfuhl
DE59 7306 1191 0000 0102 00
VR-Bank Neu-Ulm eG
GENODEF1NU1

Unser Verband:

